

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 10: **Wohnen mit der Stadt oder gegen die Stadt = L'habitat : pour ou contre la ville = Living with or against the city**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmen- nachrichten

allmilmö, Küche... und mehr

Individuelles Wohnen fängt bei allmilmö in der Küche an. Die allmilmö-Einrichtungsprogramme lassen bezüglich Vielfalt, Qualität, perfekten Designs und optimaler Funktion keine Wünsche offen.

Unter der Devise «Vom Mittelpunkt Küche zum ganzheitlichen Wohnen» bietet allmilmö nun den nahtlosen Übergang zum Wohnbereich. Zur vollendeten Harmonie von Küche, Essplatz und Wohnraum kann auch das Bad ins neuartige Gestaltungskonzept mit einbezogen werden. Der Gesamtplanung der Inneneinrichtung steht nichts mehr im Wege.

allmilmö Schweiz, 3005 Bern



Oxford-Decor: Wohnraum, Küche und Bad sind harmonisch vereint, wirken als Ganzes und verbreiten eine angenehme Stimmung. Ein gutes Beispiel für ein offenes Wohnkonzept, welches auch kleineren Wohnungen eine grosszügige Note verleiht.

Wohnprogramme: Hersteller- verbund geht neue Wege...

Es gibt verschiedene Wege, um ein Möbelprogramm herzustellen und erfolgreich auf den Markt zu bringen. Grössere Firmen haben hierfür eigene Entwicklungs-, Werbe- und Marketingabteilungen. Für kleinere Produktionsbetriebe fangen die Probleme oftmals beim Vertrieb an. Know-how und finanzielle Mittel fehlen, um das (oft erstklassige) Produkt einem breiten Publikum bekanntzumachen. Bei schwacher Nachfrage und entsprechend kleinen Stückzahlen ist die Rendite für den Produzenten, trotz eines hohen Endpreises, oft in Frage gestellt.

Gemeinsam geht's besser...

Aus dieser Situation heraus beschreiten 4 kleine Hersteller aus den Sektoren Polstermöbel, Schlafzimmer, Sitzmöbel und Wohnzimmer

einen eher ungewöhnlichen Weg. Sie kooperieren. In einheitlichem Design, nach einheitlichen Qualitätsnormen produzieren sie das Dialog-Neoclassic-Programm. Dialog gibt's in rund 50 Einzelteilen und in 4 verschiedenen Farben. Dadurch, dass jeder der vier nur gerade die Teile herstellt, die in seine Produktion passen, entsteht jedem von ihnen ein enormer Kostenvorteil. Entsprechend preisgünstig ist das Produkt.

Die Exklusivverkaufsrechte für das gesamte Programm haben sie der Grossistenfirma Diga-Diethelm AG abgetreten. Mit über 5000 Händlerpartnern in der ganzen Schweiz verfügt Diga über das notwendige Beziehungspotential, um das Programm in grösseren Stückzahlen abzusetzen.

Als Sortimentsgrossist disponiert Diga bei jedem der Hersteller die verschiedenen Elemente in Serien und übernimmt die Zwischenlagerung. Während für den Hersteller die Abnahme garantiert und das Delkreder-Risiko ausgeschlossen ist, hat der Wiederverkäufer die Gewähr, dass das ganze Programm stets kurzfristig lieferbar ist. Diga erfüllt so eine wichtige Vermittlerrolle zwischen Hersteller und Händler.

In einem 16seitigen Farbprospekt zeigt Diga eine Vielzahl von Anwendungsbeispielen für Dialog-Einzelmöbel. Typenlisten, Masse und die günstigen Endverkaufspreise sind auch gleich eingedruckt. Das gesamte Programm ist jetzt ausgestellt in den Diga-Engros Möbelzentren Galgenen SZ, Hägendorf/Olten, Rickenbach/Wil und Emmen LU. Der Verkauf erfolgt ausschliesslich über den Möbelhandel und das Fachhandwerk (Siehe auch Inserat in dieser Nummer!)

Diga-Diethelm AG, 8854 Galgenen

Die neue Sager-Werbelinie

Konsequent isolieren – gesund wohnen. Zu diesem Zweck werden seit Jahrzehnten in Dürrenäsch Sagex-, Durex- und neuerdings auch Saglan-Glaswolleprodukte gefertigt. Bekannt ist die Firma Sager AG durch die Herstellung von Sagex – dem qualitativ hochstehenden Polystyrol-Hartschaumprodukt.

Das neue Erscheinungsbild der Firma Sager AG soll nun das Gesamtangebot aller heute gebräuchlichen Isolierstoffe symbolisieren. Die konsequente Anwendung des neuen Signetes auf Briefpapier, Verpackung bis hin zur Lastwagenbeschriftung dokumentiert die unverwechsel-



bare Identität der Sager-Produkte. Das neue Sager-Signet steht für Produktequalität, Lieferpromptheit und kompetente Beratung.

Als einziger Schweizer Isolierstoff-Hersteller mit dem gesamten Produktesortiment Saglan-Glaswolle, Sagex, Durex, Protex, Styrofoam und Kork bietet das Unternehmen Gewähr für eine produktneutrale Beratung:

Sager hat nicht nur eine produktspezifische, sondern für jedes Isolierproblem die beste Lösung.

Sager AG, 5724 Dürrenäsch

Schweizer Herd-, Ofen- und Back-Cheminées

«Kompakt» heissen die ersten in der Schweiz hergestellten Herd-, Ofen- und Back-Cheminées. Der Entwurf und die handwerkliche Fertigung stammen vom initiativen Metallgestalter Walter Suter aus Basel-Land. Heute werden die verschiedenen Modelle in sauberer Qualitätsarbeit in kleinen Serien hergestellt. Seit dem Beginn vor fast sieben Jahren sind nun etwa 1000 Modelle erfolgreich in Betrieb! Ein praktisches Backfach bietet Gelegenheit, «Steinsäckli» aufzuwärmen oder einen Braten an die Wärme zu stellen. In feuerfesten Tonformen können sogar Bratäpfel und Aufläufe gekocht werden. Brot und Pizza kann sowohl im Backfach wie auch im Feuerraum auf den 6 cm dicken Schamottsteinen gebacken werden.

Zusätzlich bieten einige Modelle über einer zweiten Feuerstelle eine gute Kochgelegenheit, die es erlaubt, den Kaffee am häuslichen Herd zuzubereiten.

Durch die grosse, nach unten öffnende Klappe erhält man eine praktische Ablage, die als Arbeitsfläche für das Grillieren und Braten am offenen Cheminée dient.

Die «Kompakt»-Modelle können dank der ausgezeichneten Heizleistung von 10 bis 14 kW (bis ca. 250 m²) im Neubau sowie im Altbau und in der Ferienwohnung als vollwertige Raumheizung eingesetzt werden. Neu wurde fast an allen Model-

len eine doppelte Rückwand eingebaut. Somit ergibt sich eine ideale Kombination von Strahlungswärme und Konvektion.

Total sind acht verschiedene Modelle erhältlich – vom einfachen Cheminée-Ofen bis zum Herd- und Herd-Back-Cheminée mit Wasser-schiff.

Neu fertigen wird Herde nach Grossvaters Prinzip im neuen Design, welche auch mit zwei elektrischen Platten lieferbar sind, was eine echte Alternative für die wohnliche Küche ist.



Herd-Back-Cheminée «Kompakt 4» mit Backfach. Ideal zum Heizen, Grillieren, Kochen und Backen

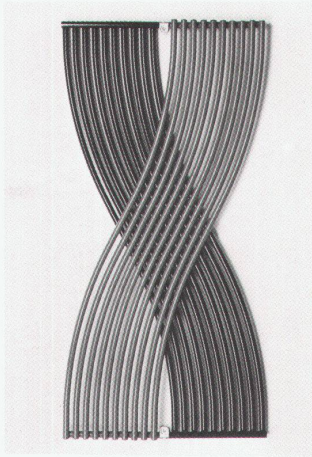
Zusätzlich führen wir auch Spezialanfertigungen aus. Alle Modelle entsprechen den feuerpolizeilichen Vorschriften.

Für alle Cheminée gibt es reichhaltiges Zubehör, das handgeschmiedet ist wie die Beschläge an den Cheminée.

Walter Suter, Metallatelier, 4132 Muttenz

Ein neuer Heizkörper als «Dekorobjekt»

Die Frage «Weshalb müssen Heizkörperrohre eigentlich gerade sein» inspirierte die Firma Arbonia zur Konstruktion eines Heizkörpers mit aussergewöhnlichem Design – basierend auf der Crea-Therm-Linie, mit einem einfachen, klaren technischen Konzept. Eine bestimmte Zahl Rundrohre, deren Enden verschlossen sind, werden S-förmig gebogen. In regelmässigen Abständen werden diese Rohrbögen auf das ebenfalls runde Kollektorrohr pressgeschweisst. Natürlich befinden sich an



den Kreuzungspunkten Öffnungen für die Wasserzirkulation. Die Sammelrohre sind mit Innengewinden versehen, die sowohl als Anschluss für die Leitungen als auch zum Verbinden mehrerer S-förmiger Heizkörper dienen. Durch spiegelbildliche Kombination von 2 S-förmigen Elementen entsteht so ein X-förmiger Körper mit effektvoller symmetrischer Linienführung. Der zweiteilige Konstruktionsaufbau ermöglicht die Wahl von zwei unterschiedlichen Farben bzw. Oberflächen.

Da dieser Heizkörper speziell für Empfangshallen, Entrees und Korridore gedacht ist, «taufte» man ihn «Entree-Therm». Durch seine Form und Farbe wirkt er als dekorativer Blickfang an grossen Wandflächen. Müssen sehr grosse Hallen beheizt werden, ist die Kombination von zwei oder mehreren Elementen kein Problem. Für den Architekten und Gestalter ergeben sich daraus interessante Formen, die mit konventionellen Heizkörpern bisher nicht möglich waren.

Wenn Sie mehr über diesen aussergewöhnlichen Arbonia-Heizkörper erfahren möchten, schreiben Sie an:

Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen.

Neue, selbsttragende Dach-elemente aus Schwedenstahl

Die Normex AG aus Gossau ZH stellt ein neues, besonders einfaches und wirtschaftliches Bedachungssystem unter der Bezeichnung Scandach vor. Die Dachelemente bestehen aus superleichtem, 100% korrosionsgeschütztem Schwedenstahl und sind dank ihrer patentierten Konstruktion bis zu einer Länge von 6 m selbsttragend.

Der grosse Vorteil des Scandach-Systems besteht darin, dass die Dachlattung entfällt und sich die Elemente besonders einfach und rasch verlegen lassen. Dadurch ist das gesamte System sehr kostengünstig. Durch das geringe Gewicht von nur 7 kg/m² sind ausserdem einfachere, preiswertere Dachstuhlkonstruktionen möglich, was bei Flachdachsanierungen oder bei Dächern mit grosser Spannweite interessant ist. Ausserdem bietet Scandach neue Möglichkeiten der Sanierung, weil die Montage direkt auf Welleternit oder bituminöse Abdeckungen erfolgen kann.

Für den Dachdecker stellt dieses neue Bedachungssystem eine ideale Programmergänzung dar. Aber auch der Architekt und Bauherr wird sich rasch damit anfreunden können, denn Scandach ist gleichzeitig auch optisch und ästhetisch eine einwandfreie Lösung. Normex AG, 8625 Gossau

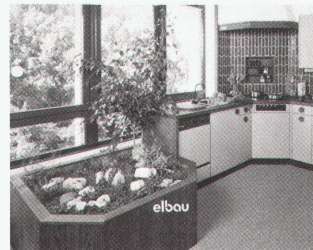


Kräutergarten in der Küche

1985 konnte die Küchenbau-Unternehmung elbau AG ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Neben verschiedenen Aktivitäten präsentierte die Geschäftsleitung nun eine neue Idee für den Küchenbau: den integrierten Kräutergarten.

Die Idee

Noch im Mittelalter wurden exotische Gewürze und feinste Kräuter mit purem Gold aufgewogen. Heute verwenden wir Kräuter- und Gewürzpflanzen tagtäglich und wie selbstverständlich. Allerdings meistens getrocknet und abgepackt. Da jedoch nur frisch gepflückte und frisch gehackte Kräutlein ihr herrliches Aroma uneingeschränkt entfalten können, kam der elbau AG die Idee, den Kräutergarten dorthin zu bringen, wo er am meisten gebraucht wird – in die Küche!



Kräuter frisch aus der Küche

Walter Bont, Geschäftsführer der elbau AG, und René Blöchliger, Marketingleiter der elbau AG, präsentierten kürzlich die Idee des Kräutergartens in der Küche, die alle Liebhaber von frischen Kräuternzutaten im Essen begeistern wird.

Unabhängig von der Jahreszeit kann so die Köchin jederzeit frische Kräuter wie Thymian, Estragon, Rosmarin usw. im eigenen Küchergarten pflücken.

Ein weiterer Vorteil dieses Kräutergartens in der Küche ist neben der frischen Duftentfaltung auch der ästhetische Anblick.

Das Zielpublikum

Die elbau AG ist mit ihrer Idee bereits auf grosse Resonanz bei Planern wie Architekten, Generalunternehmern, Pensionskassen usw., aber auch bei den Benützern wie Bauherren und Wohnungsmietern gestossen.

«Der Kräutergarten in der Küche bildet eine Bereicherung der Lebensqualität und wird sich durchsetzen», freute sich Geschäftsführer Walter Bont.

elbau AG, 9055 Bühler AR

Cre-activ – ein Schweizer Büromöbel-System erobert die Welt

Wieder einmal ist es gelungen, einem echt schweizerischen Produkt weltweit einen beachtlichen Durchbruch zu verschaffen. Mit dem absolut neuartigen Büromöbelssystem Cre-activ aus dem bekannten Zürcher Büro-Planungs- und Einrichtungshaus Denz.

Cre-activ ist das mit dem ersten Preis eines Wettbewerbes unter Schweizer Designern ausgezeichnete Projekt, realisiert vom Designer-Team Urs Greutmann und Carmen Bolzern. Bereits der Prototyp erhielt äusserst positive Beurteilungen an der Büfa 85 – sowohl von Fachleuten als auch von Anwenderseite, was die Aufnahme der seriellen Produktion sicherlich beflügelt hat. Seither wurde Cre-activ schon in mehreren Ländern mit grossem Erfolg vorgestellt. Die uneingeschränkte Zustimmung hat nun dazu geführt, das bereits weltweit Lizenzen für den Vertrieb dieses Einrichtungssystems vergeben sind.

Cre-activ verknüpft das Anliegen individuell optimal gestaltbarer Büroarbeitsplätze mit erheblichen Einsparungen beim Bedarf an Raum und Elementen. Mit ihm wurde überraschende Flexibilität und überzeugendes Design vereint.

Mit Cre-activ ist nun also ein charaktervolles, echt schweizerisches Büromöbelprogramm auf dem Markt – und in aller Welt auch sofort lieferbar! Cre-activ, ein System das diesen Namen wirklich verdient.

Denz & Co. AG, 8021 Zürich

